

Neue Ziele

Kanuslalom Ein Zeitzer Trio will in diesem Jahr nach WM-Podiumsplätzen greifen. Warum man dafür auch in wärmere Gefilde reist.



Von Olaf Wolf

Leipzig/MZ - Eine gewisse Vorfreude ist bei Timo Trummer zu erkennen. Für rund drei Wochen geht es für den Kanuslalomspezialisten vom KV Zeitz auf die rund 9.000 Kilometer entfernte Insel La Réunion im Indischen Ozean. „Aber nicht, um Urlaub zu machen“, stellt der 25-Jährige umgehend klar. „Wir absolvieren dort unser erstes Trainingslager des Jahres auf einem recht neuen und anspruchsvollen Wildwasserkanal“, erklärt der Zeitzer weiter.

Bereits seit Oktober ist Timo Trummer in den Trainingsmodus zurückgekehrt. Gemeinsam mit seinen Zeitzer Vereinskameraden Paul und Hannes Seumel, sowie dem Ex-Zeitzer Lennard Tuchscherer, stand seither Grundlagentraining am Leipziger Kanuslalom-Stützpunkt auf dem Programm. „Wir haben natürlich viel am Thema Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit gearbeitet“, weiß Timo, der einst, wie auch das Duo Seumel, das ungewöhnliche Handwerk in Zeitz erlernte, zu berichten. „Dann haben sie den Kanal in Markkleeberg zugemacht und wir konnten nur noch am Bootshaus in Leipzig trainieren“, klärt er auf.

Vergangene Saison abgehakt

Der Trip nach La Réunion ist einfach, wie auch logisch zu erklären: Da der heimische Wildwasserkanal in Markkleeberg erst im März wieder in Betrieb gehen wird, war der Deutsche Kanu-Verband (DKV) gezwungen, auf andere Standorte auszuweichen. „Bisher sind wir eigentlich immer nach Australien zum Training geflogen“, erzählt der Zeitzer. Aufgrund der Einreisebeschränkungen wegen der Coronapandemie habe man sich daher entschieden, in diesem Jahr auf die Vulkaninsel nahe Madagaskar auszuweichen.

Überhaupt nervt den 25-Jährigen das Thema Corona so langsam. Seit nunmehr fast zwei Jahren müssen sich er und viele Leistungssportler faktisch permanent isolieren. Kontakte zu Freunden und Verwandten sind kaum noch möglich. „Das zerrt schon manchmal an den Nerven“, gibt Timo, der längst geimpft und geboostert ist, freimütig zu. Ob das ein Grund gewesen sei, dass die vergangene Saison nicht ganz so nach seinen Vorstellungen gelaufen sei? „Sicher hat das eine Rolle gespielt. Wegen Corona sind einige wichtige Wettkämpfe ausgefallen. Ich bin der Typ, der gerade vor wichtigen internationalen Höhepunkten Wettkämpfe braucht. Die haben dann vor der WM gefehlt“, erwidert er. Zudem habe eine Rolle gespielt, dass sein Trainer Felix Michel phasenweise nicht zur Verfügung stand. „Sein Schwerpunkt lag im letzten Jahr bei den Olympiateilnehmern, was auch wichtig und gut war. Aber er hat eben gefehlt“, fügt er hinzu.

Das er sich sogar zur WM-Teilnahme einklagen musste, habe ebenfalls irgendwie eine Rolle gespielt. Zunächst gesetzt, wollte der Verband plötzlich seinen Start abblasen. Timo Trummer, der die Qualifikationsnorm geschafft hatte, klagte mittels eines Anwalts seine WM-Teilnahme in Bratislava ein. Mit Erfolg, der DKV nominierte den 25-Jährigen nach. Aber so ganz bekam er, drei Tage später als ursprünglich geplant angereist, das Thema doch nicht aus dem Kopf, schied bereits in der Qualifikation aus. „Nein, bei meinem Trainer und den Funktionären vor Ort war das kein Thema. Sie haben mir gesagt: das ist dein gutes Recht, den Startplatz zu erstreiten“, stellt Timo Trummer klar, für den das Thema längst abgehakt ist.

Brüder fliegen nach Dubai

Der hat längst die neue Saison im Blickfeld. Und sie soll für ihn eine besondere werden. „In diesem Jahr findet die Weltmeisterschaft in Augsburg statt. Wir haben also eine Heim-WM. Für die will ich mich unbedingt qualifizieren“, stellt Timo Trummer klar. Der Zeitzer weiß, dass das kein Selbstläufer wird. Mit dem Bronzemedailleengewinner von Tokio 2021 Sideris Tasiadis und Weltmeister Franz Anton hat Timo Trummer Top-Athleten vor sich. Dazu kommen Florian Breuer oder der Ex-Zeitzer Lennard Tuchscherer, der heute für den LKC Leipzig startet, die es hinter sich zu lassen gilt. Letzterer hat aber zunächst die U23-WM im Fokus. Und da könnte er dann beispielsweise mit den beiden Seumel-Brüdern starten. „Das wäre natürlich nicht schlecht“, meldet sich dann Hannes Seumel zu Wort. „Und es wäre eine Wiederholung der WM aus dem Vorjahr“, fügt er kurz hinzu. Das Trio war bei den letzten U23-Weltmeisterschaften in Ljubljana (Slowenien) im Team-Wettbewerb gemeinsam an den Start gegangen und hatte mit Rang vier knapp einen Podiumsplatz verpasst.

Auch für Hannes und Paul Seumel geht es in wenigen Tagen in wärmere Gefilde. In Dubai stehen rund drei Wochen intensiver Vorbereitung auf einem künstlichen Wildwasserkanal auf dem Plan. Beide können sich inzwischen vollumfänglich auf ihren Sport konzentrieren. Hannes Seumel gehört seit November zur Sportfördergruppe der Bundeswehr, Bruder Paul ist bei der Bundespolizei. Ab März stehen für die beiden Zeitzer, aber auch für Timo Trummer die ersten Wettkämpfe auf dem Programm. Große Ziele haben alle drei. Timo Trummer will dann in Augsburg um eine Medaille bei der Heim-Weltmeisterschaft kämpfen, Paul und Hannes Seumel die Nominierung als Bundeskader mit Top-Platzierungen bei der U23-WM in Ivrea (Italien) bestätigen. Und dafür nimmt man auch mal mehreren tausend Kilometern für einen Lehrgang in Kauf.